

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778

John Oktober 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554

October from John and Halle

91 九

A. 2

In Romer fand man in Daniel Tollwuths
Haus eine Anzahl eingekaufener Handschriften von der neu-
sten Litteratur, die er als Sammlungen, welche aus Pöschels
entworfen und durch seine Handlungen finden konnten
sich zusammen setzen. In waren alle wegen der
Abgabe von Pöschels Briefen befreit und auch, da-
über von dem gelehrten, angest. in Kassel stamm-
ende Schriftsteller, der Mangel an Correspondenz und
andere Ursachen. Hinsichtlich der Litteratur von der
historischen Wissenschaften der Litteratur, die ein Beweis der
Wichtigkeit der Wissenschaften, großen Wert haben
sind und deren Quellen die Wissenschaften der ge-
schichtl. Gelehrten ist: Einem Gott von jungen Gelehrten und
einem, der als ein selbst. Gelehrter gegen den
Willen Gottes nicht in Kassel glücklich und
selbst der Litteratur. Durch die Litteratur und durch
aber nicht, die in Kassel selbst unglücklich
sind und die Litteratur und die Litteratur
nicht geformt. Die Litteratur in Kassel
sind, so wie die Litteratur in Kassel
Litteratur Gottes. Die Litteratur in Kassel
sind zu Kassel, welche ist mit der Litteratur
Litteratur, die in Kassel unglücklich
die Litteratur in Kassel unglücklich
mit dem in Kassel befreit ist, welche
die Litteratur in Kassel unglücklich
ist.

Leben, wobei ihm das besagte vom neuen Mann
 ein neues Leben eröffnet wurde. Bei dem Mag.
 wurde solches nicht nur gesagt, ob es nicht noch
 mehr, daß er vor ofenbar selbst selbst
 in seinem Hause eine lange Unterweisung mit
 ihm gehabt, wobei Beidenen ein gegenseitig ge-
 wesen, da er auf einige Bücher von ihm erhalten
 habe. Ich erinnere mich, wie er mit ihm, daß er
 der damals gewöhnlichen Materie wegen
 weiter nachgelesen haben.

Bei dem Besuch des Evangelisten Diego in Vilnius,
 der sich mit seiner Familie zum Zeit. beurlaubt
 gehalten, kam er in seinem Hause einige
 Stunden zuhause. Ich fragte ihn Evangelisten: Wollen
 Sie oft zu sich mit einer neuen Vorstellung,
 von der christlichen Religion flüchtig zu? Er:
 ja, ich habe oft mit ihm. Ich: und du selbst
 ist noch nicht bei ihm gewesen, da sie noch nicht
 die Kirche mit diesen Begriffen. Ich erinnere
 mich, daß ich zu ihm noch sehr fort: Es ist viel
 mehr, daß ich einen Pfarrer, Priester und Mönch
 habe, der mich so viel gutes lehrt, nicht zu können
 wollen? Was ist das für ein Kind, das seinen
 lieblichen Vater nicht liebt? Er: das ist ein
 gutes Kind. Ich: sagt er aber nicht solche? Ich: sagt
 zwar von einem lieblichen Eltern geboren
 worden, haben Sie aber noch Vater und Lieb

geyaben und theilhaben so vornehmlich nach allen seinen Glän-
 zen gehalten und hingewiesen: Wer hat diese alle
 gegeben und auch gegeben: Tin: Der Herr. Jf: Wer und
 wo ist er? Tin: Oben. Jf: Ist er nicht himel, Erden,
 Wasser, Luft der Geth, der ihr nicht trübt.
 Der Geth, der uns zum ewigen Leben gesegnet
 und zum Genuß der seligen Frucht. Aber
 er ist feilich und der himel ein feiliger Ort, wo
 aber sind unfeilige Menschen. Wieviel sind die
 feilichen und feilichen und wieviel in ihnen? Tin:
 viele. Jf: Wieviel also, wenn man seine Gnade mit
 dem himel erlangen wollen, müssen diese
 nicht erst gebildet und wir feilich werden? Tin: Ja.
 Jf: Wie gescheht das? Was sagten wir vorher,
 was nicht wahr, ihr sollt uns waschen und Erden
 und Wasser und zum Erbauung waschen und
 durch waschen, daß selbst der Saug der
 Dürre nicht abwaschen kann. Wenn ergete
 man ihnen die Kräfte der himel und der Erden
 geschenkt ist und wir man durch
 waschen glauben an ihn selig zu werden
 haben müssen.

J. 8.

Auf den Erden und diesen Tagen
 sind der October mit feilichen Tagen aus,
 welche bis gegen das Ende mit kaltem Frost
 und dem Begleit der Kälte, was auch winter einige
 kalten Wintergezeiten Tage folgen.

Du

In der Mitte des Monats kam der Brief, daß
die Franzosen das Königliche Postamt von
Esp: Marfausa entzündet, zerstört und
verleitet haben wegen der sehr feierlich
festen Ringe und Oden von Esp: Gegen Entzündung,
so auf wegen einer Postkarte Postamt Francisco,
das ebenfalls abgebrannt wurde, einige Stunden
länger verbrannte. Am 13ten September
wurde, mit welchem wir unser Briefwechsel
15ten und das andere einige Tage
verfügte günstiglich allen Briefen und
den glücklichen Austausch und nicht anders
sonst wird zu seinem Ende gebracht werden!

Am 13ten ging Kontingenz mit Accord über und
das Land sofort auf die völlige Winterzeit
lang der Ruhe und der vollständigen Befreiung
von Gott das Land freundlich bitten.

Hoffe beständig und vorab, daß der Herr
Euer, Pfalz und der Herrschaft der Herrschaft
auch vor allem ungünstigen Umständen ein
maße, der ein Beispiel wahrer Gattlichkeit,
ein Vater der Armen, ein großer Beförderer
des Wohl des Herrn und ein großer Freund
der Missionarien sein.